

Berner Handelskammer

Medienorientierung vom 13. Januar 2010

Der Handels- und Industrieverein des Kantons Bern feiert

HIV steht für Handels- und Industrieverein des Kantons Bern - für **h**undertfünfzig Jahre **i**ntensive **V**ereinstätigkeit und für „Die Kraft der Wirtschaft“ überhaupt!

- **Wie es zur Gründung des HIV kam**

Einige fortschrittlich eingestellte und weitsichtige bernische Handelsleute und Fabrikanten aus Bern und Burgdorf waren überzeugt, dass sie nur zusammen wesentlich stärker agieren könnten als alleine und beschlossen, nach vorbereitenden Versammlungen, am 13. August 1860 die Gründung eines „Bernischen Vereines für Handel und Industrie“. Unter der Ägide eines Zentralkomitees, formierten sich 8 Sektionen, die fortan für eine privatwirtschaftlich orientierte Politik eintreten sollten – eine Haltung, die sich bis heute nicht geändert hat! Die Gliederung in regionale Sektionen ist seither eine der grossen Stärken des HIV, garantiert sie doch eine solide Verankerung und ein Netzwerk, in welchem sich die einzelnen Mitglieder persönlich kennen. Die Gründungspioniere haben wahrlich die Zeichen der Zeit erkannt und hätten sich schon damals den aktuellen Slogan „HIV – Die Kraft der Wirtschaft“ auf die Fahne schreiben können.

- **Das erste Zentralkomitee**

Mit der Wahl des 9-köpfigen Vorstandes, unter ihrem ersten Präsidenten, dem Berner Friedrich Ludwig Schmid, war der neue Verein handlungsfähig geworden. Seine nicht ganz unbescheidenen Anliegen wurden sogleich dem Regierungsrat des Kantons Bern vorgestellt und mit der Hoffnung verbunden, dass „Es dem Verein zur besonderen Ehre und Freude gereichen würde, wenn der hohe Regierungsrat in Fragen, welche für Handel und Industrie von Wichtigkeit sind, über die Dienste des Vereins verfügen wollte.“

- **Die Chronik des 150-Jahre-Jubiläums:  
Kurzfassung in Zeitabschnitten zu je 25 Jahren**

### 1860

Dem ersten Geschäftsbericht des 1860 gegründeten „Bernischen Vereines für Handel und Industrie“ ist zu entnehmen, dass dessen 390 Mitglieder sich mit vielen Problemen des damaligen Alltags auseinandersetzen mussten, namentlich mit der Verbesserung im Eisenbahntransport – eine Transportart, die schweizweit noch in den Kinderschuhen steckte. Nur wenn die Waren rechtzeitig und zu vernünftigen Konditionen den Konsumenten erreichen, kann erfolgreich Handel betrieben werden. Dass die Tätigkeit vermehrt auch die Behörden zu überzeugen vermochte, motivierte den Vorstand bei seiner weiteren Arbeit. Aus heutiger Sicht erscheinen die meisten Probleme

jener Zeit allerdings weit weniger schwerwiegend – so wie eben nachträglich betrachtet alles immer einfach ist!

### 1885

Im zu Ende gehenden 19. Jahrhundert war die Behandlung des Fabrikgesetzes eine der Hauptaufgaben des Handels- und Industrievereins des Kantons Bern. Dieses Gesetz, Vorreiter des Arbeitsrechts, sah einen Normalarbeitstag von 11 Stunden (samstags 10 Stunden) vor, verpflichtete die Unternehmer zu einer Haftpflichtversicherung für körperliche Schädigungen der Arbeitenden, gewährte den Wöchnerinnen einen Urlaub von acht Wochen, verbot Kinderarbeit sowie die Entlöhnung in Naturalien.

### 1910

Zur Tätigkeit des Vereins kamen in den ersten Jahren des neuen Jahrhunderts Aufgaben aus den Bereichen Vertragswesen, Versicherung und diplomatische Vertretungen dazu. Gesetzesvorlagen, internationale Übereinkommen, politische Vorstösse – die Ansprüche an den Vorstand und dessen Mitarbeitenden stiegen rasant.

### 1935

75 Jahre HIV, also „Halbzeit“ aus der Sicht des diesjährigen Jubiläums. Notleidende Weltwirtschaft, geschwächter Völkerbund, politische Wirren und Zukunftsängste beherrschen den Alltag und verlangen allen besonderen Einsatz ab – so auch den Verantwortlichen beim HIV. Dieser übernimmt immer mehr die Rolle eines vermittelnden Gliedes zwischen Behörden und privaten Unternehmern.

### 1960

Nochmals 25 Jahre danach, 1960, sieht die Welt ganz anders aus: es herrscht Hochkonjunktur, ausländische Arbeitskräfte unterstützen die hiesigen Unternehmen, alles boomt! Der damalige Vorstand erkennt, dass die Verwundbarkeit unserer nationalen Volkswirtschaft mit ihrem Wachstum zunimmt und warnt, nicht über die Verhältnisse zu leben – wie recht er haben sollte!

### 1985

Im 125. Jahr des Bestehens des Handels- und Industrievereins des Kantons Bern behält man den Ausgang der Beratung über das neue Steuergesetz als positiv in Erinnerung, während unüberlegte Handlungen im Bereiche der Bodenpolitik Sorgen bereiten und als Negativum abgebucht werden. Ausserdem hat sich die Hochkonjunktur merklich ins Tief begeben und schon werden Rückgänge im Bauhauptgewerbe vermeldet. Ein Vertreter des Importhandels vergleicht seine Tätigkeit im Berichtsjahr gar mit einer Slalomfahrt.

### 2010

Auch im 150. Jahr seines Bestehens kämpft der Handels- und Industrieverein für ein gedeihliches Umfeld für die Unternehmungen im Kanton. Ohne andere wichtige Bereiche völlig auszuklammern, fokussiert der HIV seine Aktivitäten auf „Bildung stärken“, „Verkehrerschliessung verbessern“, „Steuern senken“ und „Energieversorgung sichern“. Die derzeitige Finanz- und Wirtschaftskrise geht an niemanden spurlos vorbei, sodass der HIV alle Konjunkturprognosen, Trends und Aussagen von Experten, den Verlauf der Wirtschaftsentwicklung in Europa und Übersee besonders aufmerksam verfolgt – dies um seinen rund 3600 Mitgliedern Informationen aus erster Hand zukommen lassen zu können, die für Entscheidungen im Unternehmen wichtig sein könnten.

Hauptsponsoren:



Location:



Media:



Print:

